

Zeitschrift:	Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band:	76 (1982)
Heft:	21: A
Rubrik:	Tag der Gehörlosen 1982 : 24. bis 27. September 1982 in Zürich, Kulturleben der Hörbehinderten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Redaktionsschluss:
für GZ Nr. 22, 1982, 1. November
für GZ Nr. 23, 1982, 15. November*

*Bis zu den angegebenen Daten müssen
Einsendungen bei der Redaktion, Kreuz-
gasse 45, Chur, sein*

*Anzeigen für Nr. 22
bis 4. November im Postfach 52,
Gehörlosen-Zeitung, 3110 Münsingen*



Gehörlosen-Zeitung

für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen
Gehörlosenbundes (SGB)
und des Schweizerischen Gehörlosen-
Sportverbandes (SGSV)

Erscheint zweimal monatlich
76. Jahrgang 1. November 1982 Nr. 21

Tag der Gehörlosen 1982

24. bis 27. September 1982 in Zürich
Thema: Kulturleben der Hörbehinderten



Kulturgemeinschaft von und für Gehörlose.

Eine Ausstellung und das Gesprächsforum bildeten das Schwergewicht dieser Gehörlosentage, worüber hier berichtet werden soll.

1. Ausstellung: Vereine und Institutionen stellen sich vor

Am Freitag abend wurde diese Ausstellung in der alten Turnhalle der Kantonale Gehörlosenschule eröffnet. Presseleute, gehörlose Kinder, deren Eltern und Fachleute nahmen daran teil. Mit dieser Ausstellung wurden alle über die zürcherischen Gehörlosenvereine und Gehörloseninstitutionen informiert.

Die verschiedenen Stände waren mit Phantasie und Sorgfalt gestaltet. Zirka 15 Aussteller lieferten über ihre Arbeit – mit den und für die Gehörlosen – gute Informationen. Es war auch eine kontrastreiche Ausstellung, einige

Stände mit künstlerischem Aspekt, z.B. Zürcher Mimenchor und F+F-Schule, für die experimentelle Gestaltung andererseits die sehr technische Ausstellung der Genossenschaft Hör-geschädigten-Elektronik mit ihrer ersten untertitelten Videoreportage.

2. Das Gesprächsforum: Kulturgemeinschaft von und für Gehörlose

Am Samstag nachmittag fand dieses Forum statt. Zu Anfang hielt Herr H. Brumm ein Einführungsreferat. Anhand der Beispiele «Pflanzenkultur» und «Esskultur» konnte man vernehmen, dass Gehörlosenkultur sich in der Lebensweise des Gehörlosen ausdrückt. Viele Gehörlose spielen Theater, Komödie und Pantomime. «Die Kultur», so führte Herr Brumm aus, «ermöglicht den Gehörlosen kreativ, d.h. mit Phantasie, zu leben. Es stärkt den Optimismus und das Selbstvertrauen. Das ist mit Kulturleben gemeint. Die Gehörlosen sollen um ihre eigene Kultur kämpfen, darunter gehört auch das Sprechen. Da viele Hörende die normale Lautsprache bei der Gehörlosenerziehung wünschen, lernen die Schüler sprechen, damit sie mit den Hörenden leicht kommunizieren sollen. Aber 100 Jahre Erfahrung zeigen, dass viele Gehörlose immer noch die Gebärden benutzen. Die Verständigung wird dadurch erleichtert.» Weiter erklärte Herr Brumm: «In je-

Ausstellung.



dem Verein oder jeder Institution muss man bei der Gehörlosenarbeit an drei Aufgabengebiete denken, so an Kultur-, Sozial- und Bildungspolitik. Alle sollen die Gehörlosenpolitik unterstützen und können so mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund verschiedene Ziele erreichen und damit ihre Minderheitsrechte bewahren. Die Kulturarbeit soll Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Gehörlosen schaffen.»

Nach diesem Referat konnten die Delegierten ihre Institution oder ihren Verein vorstellen. Es würde den Rahmen sprengen, alle Darlegungen abzudrucken. Interessant ist aber zu wis-



Gesprächsforum, Herr Brumm referierte.

sen, was für spezielle Probleme und Anliegen jeder Verein- bzw. jede Institution hat. Hier einige Ausschnitte:

- Der Klubraum Zürich ist nicht immer gut besucht. Schon um 22 Uhr muss er verlassen werden. Es besteht Alkoholverbot, und die Leute weichen in andere Restaurants aus. Was tun mit dem Klubraum?
- Der Mimenchor sucht neues Publikum und auch Hörende, welche die Musikbegleitung übernehmen.
- Die Kirchen wünschen mehr Kirchgänger, vor allem junge Gehörlose.
- Die TV-Kommission möchte wissen, welche Fernsehbeiträge untertitelt werden sollen.
- Der Schweizerische Gehörlosenbund möchte noch mehr Vereine aufnehmen – je grösser der SGB, desto mehr Gewicht besitzt er.

